



JAN ROHWERDER

verantw. Redakteur

Liebe Leserinnen & Leser,

während der Fertigstellung dieser Ausgabe von WEITER BILDEN beginnt in Frankreich der Prozess gegen die Helfer der Attentäter, die im Januar 2015 ein Blutbad in der Redaktion des Satiremagazins Charlie Hebdo angerichtet haben. Die Attentäter hatten in der Zeitschrift abgedruckte Karikaturen des Propheten Mohammed zum Anlass genommen, die Redaktionsräume zu stürmen und zwölf Menschen zu erschießen. Die Entscheidung der Redaktion von Charlie Hebdo, die Karikaturen nun, zum Prozessbeginn, erneut abzudrucken, unertitelte SPIEGEL Online damit, die Zeitschrift wolle »Haltung zeigen«.

Hier offenbart sich ein weit verbreitetes Verständnis von Haltung: dass man für seine Überzeugungen einsteht, sie sichtbar macht, standhält. Nun könnte man argumentieren, dass auch die Attentäter mit ihren Handlungen für ihre Überzeugungen eingetreten seien und Haltung gezeigt hätten. Dieser Argumentation, die letztlich auf eine Beliebigkeit von »Haltungen« hinausläuft, kann man nur entgegentreten, wenn man sich in die Aushandlung über ihren normativen Kern begibt.

Dieser Kern scheint mir von zweierlei geprägt: zum einen davon, dass Haltung, wie Klaus Zierer im »Stichwort« schreibt, »im Kern etwas Positives, Wichtiges, Erhabenes meint« – und damit eher Widerständigkeit gegen Gewalt, Unterdrückung oder Menschenfeindlichkeit darstellt. Und zum anderen von einer stetigen Reflexion der eigenen Haltung – was auch als historische Bedeutungsverschiebung zum preußischen Befehl »Haltung anneh-

men!« gesehen werden kann, der allein Gehorsam und Fügsamkeit beorderte.

Mit Blick auf eine professionelle pädagogische Haltung, die in diesem Heft im Fokus steht, betonen die Autorinnen und Autoren vor allem dieses reflexive Moment, das nicht nur die eigenen Überzeugungen und Werte in den Blick rückt, sondern auch die des Gegenübers, und das bei aller Beständigkeit von Haltungen immer auch Veränderungen und situationsangepasstes Verhalten ermöglicht. Hervorgehoben wird die Fähigkeit zur Selbstregulation: Eine professionelle pädagogische Haltung ermöglicht, nicht affektiv auf Situationen zu reagieren, sondern reflektiert (Christina Schwer).

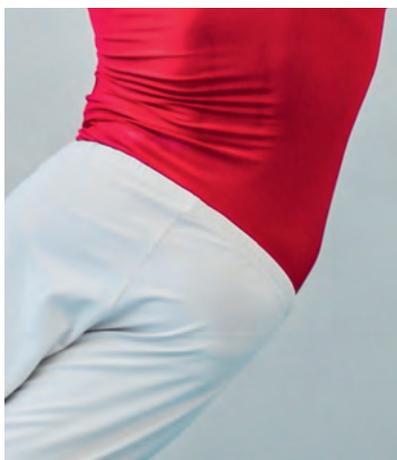
Eine Haltung, zumal eine professionelle pädagogische, darf nie starr und unflexibel sein. Um Lehr-/Lernprozesse förderlich zu gestalten, ist eine unvoreingenommene, offene, anerkennende Haltung notwendig. Dies geht nicht mit Werterelativismus einher, sondern, wie Kia Vahland in der *Süddeutschen Zeitung* über den Prozessbeginn in Frankreich schreibt, mit der »Notwendigkeit, ... andere Anschauungen auszuhalten, miteinander zu streiten, ohne zu vernichten.« Es ist eine im besten Sinne *demokratische* Haltung mit einem normativen Bekenntnis zu Menschen- und Bürgerrechten.

Für pädagogische Fragestellungen und Prozesse kann dies als Basis und Ausgangspunkt zugleich verstanden werden. Das Bekenntnis allein befreit nicht von der Notwendigkeit, eine weitere inhaltliche Bestimmung dessen vorzunehmen, was »Haltung« und »Haltung zeigen« in der und für die Erwachsenen- und Weiterbildung bedeuten, und in Aushandlungen und argumentativen Streit darüber einzutreten. Hierzu bedarf es einer spezifischen pädagogischen Ethik, die die Prinzipien pädagogischer Handlungen und Haltungen reflektiert.

Haltungen

Haltung meint, so zeigt Klaus Zierer im »Stichwort«, »im Kern etwas Positives, Wichtiges, Erhabenes«. Dabei sind Haltungen nicht nur etwas Individuelles, sondern durch die Gesellschaft und ihre Verhältnisse geprägt (Thomas Alkemeyer). Und: Man kann Haltungen entwickeln (Xenia Kuhn, Eva Hahnrauth & Dörthe Herbrechter) und lernen, Haltung zu zeigen (Klaus-Peter Hufer). Wie eine professionelle pädagogische Haltung aussehen kann, wie sie entsteht, welche Konsequenzen sie für das Lehren und Lernen haben kann, erörtern Christina Schwer, Rolf Arnold und Henning Pätzold in ihren Beiträgen. Wolfgang Müller-Commichau beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Haltung und Ethik am Beispiel einer Ethik der Anerkennung.

In der Rubrik »Impuls« untersuchen Matthias Alke und Marika Rauber die Rolle von Programmplanenden, Fachbereichs- und Einrichtungsleitungen im Prozess der Digitalisierung der Weiterbildung.



ANBLICK

8–9

STICHWORT

10–11

Haltungen

KLAUS ZIERER

GESPRÄCH

12–16

»Reflexion ist wie ein Muskel, der trainiert werden muss.«

WEITER BILDEN spricht mit
ALISHA M. B. HEINEMANN & KAI VENOHR

BEITRÄGE

17–20

Äußere und innere Haltung

Wie Verhältnisse im Verhalten verkörpert werden

THOMAS ALKEMEYER

22–25

Zwischen Stimmung und Haltung

Selbstkompetenzen als Schlüssel professioneller Haltung

CHRISTINA SCHWER

26–28

Unfertig professionell – professionell unfertig

Wie hältst du es mit der eigenen Unfertigkeit?

HENNING PÄTZOLD

29–31

Haltung und selbsteinschließende Professionalität

Kerndimensionen einer systemischen professionellen Haltung

ROLF ARNOLD

34–36

Lernen, Haltung zu zeigen?

Warum auch Erwachsenenbilderinnen und Erwachsenenbildner Rückgrat brauchen

KLAUS-PETER HUFER

38–40

Gemeinsam statt einsam

Haltungen und Überzeugungen über das Lehren und Lernen kooperativ entwickeln

XENIA KUHN
EVA HAHNRATH
DÖRTHE HERBRECHTER

41–44

Lehre als Gabe

Geben als Teil einer Ethik der Anerkennung

WOLFGANG MÜLLER-COMMICHAU

TAFELBILD

32–33

EINBLICK

45

Bildung braucht Freiheit!

Auch der edelste
Gesinnungskorridor verhindert
emanzipatorisches Lernen

JOACHIM TWISSELMANN

46

Alles eine Frage der Haltung

Sind Entwicklungsprozesse zu
inklusive Bildung ohne Offenheit
möglich?

LARS MEYER

NACHFRAGE

47

Marianne Jensen & Arno Hermer

VORSÄTZE

3

TICKER

6–7

LERNORT

48

Zinzendorfhaus

TAGUNGSMAPPE

49

Digitaltag 2020

AUSLESE

50

Mehr Bildung, mehr Beteiligung?

NEUE MEDIEN

51–53

KALENDER

53

HAUSPOST

54–56

IMPULS

57–60

Intermediäre im digitalen Wandel der Weiterbildung?

Professionalisierung des
hauptberuflichen pädago-
gischen Personals

MATTHIAS ALKE
MARIKA RAUBER

FINGERÜBUNG

61

Karin Koehler

NACHRUF

62

Klaus Ahlheim

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung
27. Jahrgang • € 15,90
www.die-bonn.de/weiter-bilden
Begründet 1993 als DIE Zeitschrift für Erwachsenen-
bildung von Prof. Dr. Ekkehard Nuissl.

HERAUSGEBER

PROF. DR. JOSEF SCHRADER

DR. PETER BRANDT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)
Das DIE wird vom Bund und vom Land Nordrhein-
Westfalen gefördert.

REDAKTION

JAN ROHWERDER (JR, verantw. Redakteur)

JULIA LYSS (JL)

REDAKTIONSGRUPPE

DR. MARIE BATZEL (VHS Neuss)

PROF. DR. HELMUT BREMER (Universität
Duisburg-Essen)

KLAUS KNAPPSTEIN (bfw – Unternehmen
für Bildung)

DR. JOHANNES SABEL (Katholisches
Bildungswerk Bonn)

DR. SABINE SCHWARZ (Lernende Region –
Netzwerk Köln e.V.)

REDAKTIONSANSCHRIFT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
Heinemannstr. 12–14, 53175 Bonn
www.die-bonn.de
weiter-bilden@die-bonn.de

GESTALTUNG & LAYOUT

CHRISTINE LANGE Studio für Gestaltung, Berlin
www.christinelange.com

BEZUGSBEDINGUNGEN

Abonnement (4 Ausgaben jährlich): € 49,–
ermäßigtes Abonnement für Studierende: € 39,–
(jew. zzgl. Versandkosten), bitte gültige Studien-
bescheinigung beilegen. Das Abonnement verlängert
sich automatisch um 12 Monate, wenn es nicht
6 Wochen vor Ablauf der Vertragslaufzeit schriftlich
gekündigt wird.

ANZEIGEN

sales friendly Verlagsdienstleistungen, Bettina Roos
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn
Tel. 0228 97 898-0, info@sales-friendly.de

HERSTELLUNG, VERLAG UND VERTRIEB

©wbv Publikation
ein Geschäftsbereich der wbv Media GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
service@wbv.de
www.wbv.de/weiter-bilden

Best.-Nr. WBDIE2003, ISSN 2568-9436

DOI 10.3278/WBDIE2003W

Nachdruck nur mit Genehmigung durch den Verlag.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.